



## **Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 20.02.2017

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:02 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

Mitglieder:

Ortschaftsrat Tom Abele  
Stadträtin Lucia Authaler  
Stadträtin Magdalena Bopp  
Stadtrat Otto Deeng  
Stadtrat Rainer Etzinger  
Stadträtin Steffi Etzinger  
Stadtrat Christoph Funk  
Stadträtin Marlene Goeth  
Stadträtin Flavia Gutermann  
Stadtrat Hubert Hagel  
Stadtrat Ralph Heidenreich  
Stadtrat Walter Herzhauser  
Stadträtin Monika Holl  
Stadträtin Manuela Hölz  
Stadtrat Reinhold Hummler  
Stadträtin Elisabeth Jeggle  
Stadtrat Werner-Lutz Keil  
Stadtrat Friedrich Kolesch  
Stadträtin Gabriele Kübler  
Stadtrat Dr. Rudolf Metzger  
Stadtrat Herbert Pfender  
Stadtrat Dr. Heiko Rahm  
Stadträtin Petra Romer-Aschenbrenner  
Stadtrat Dr. Peter Schmid  
Stadtrat Peter Schmogro  
Stadträtin Silvia Sonntag  
Stadtrat Johannes Walter  
Stadtrat Josef Weber  
Stadtrat Dr. Manfred Wilhelm

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.02.2017

### entschuldigt:

Stadtrat Alfred Braig  
Stadtrat Hans-Peter Brenner  
Stadtrat Ulrich Heinkele  
Stadtrat Bruno Mader  
Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele

### Verwaltung:

Florian Achberger, Protokollführer  
Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement  
Ortsvorsteher Helmuth Aßfalg, Stafflangen  
Ortsvorsteher Walter Boscher, Ringschnait  
Christopher Dürste, Personal  
Wilfried Erne, Hauptamt  
Ortsvorsteher Theo Imhof, Rißegg  
Baubürgermeister Christian Kuhlmann  
Brigitte Länge, Ordnungsamt  
Margit Leonhardt, Kämmereiamt  
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer  
Inge Voss, Tourismus und Stadtmarketing  
Renate Werner, Rechnungsprüfungsamt  
Erster Bürgermeister Roland Wersch

### Gäste:

Herr Bader, Ehrenkommandant Feuerwehr Biberach  
Herr Karl-Heinz Brock, Stadtrat a. D.  
Herr Fritsche, BIBERACH KOMMUNAL  
Herr Häfele, Schwäbische Zeitung  
Herr Herzhauser  
Herr Hofmann, Feuerwehr Biberach  
Herr Edmund Wiest, Stadtrat a. D.

**Tagesordnung**

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Bürgerfragestunde	
2.	Stellenausschreibung und Bewerbungsverfahren für die Besetzung der Stelle einer hauptamtlichen Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Biberach (Feuerwehrkommandant/in)	2017/019
3.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
3.1.	Antrag auf Anmietung einer mobilen Eisbahn für Dezember 2017 oder Januar 2018 - Antrag der Freien-Wähler-Fraktion	AT 2017/005
3.2.	Bekanntgabe eines nichtöffentlich gefassten Beschlusses des Gemeinderats vom 06.10.2016	2017/024
4.	Ausscheiden von Tom Abele und Hans-Peter Brenner aus dem Gemeinderat - Feststellung über das Vorliegen eines wichtigen Grundes	2017/006
5.	Nachrücken von Herrn Walter Herzhauser und Frau Petra Romer-Aschenbrenner in den Gemeinderat - Feststellung über das Vorliegen von Hinderungsgründen	2017/009
6.	Verabschiedung von Stadtrat Tom Abele aus dem Gemeinderat	
7.	Verpflichtung von Petra Romer-Aschenbrenner und Walter Herzhauser	
8.	Neubildung von Gremien infolge des Ausscheidens von Herrn Stadtrat Tom Abele und Herrn Stadtrat Hans-Peter Brenner	2017/010

Die Mitglieder wurden am 10.02.2017 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 15.02.2017 ortsüblich bekannt gegeben.

**TOP 1. Bürgerfragestunde**

Herr Magdalinos möchte wissen, ob OB Zeidler die gegen ihn angestregte Klage für angemessen halte. Er selbst halte diese für unbegründet und sehe sich dadurch diskriminiert.

OB Zeidler entgegnet, dass er in dieser Sache nichts neues mitzuteilen habe. Am 18. Mai werde die Klage vor dem Landgericht in Ravensburg verhandelt. Darüber hinaus möchte er auf die Vorwürfe der Diskriminierung nicht eingehen.

Herr Magdalinos fragt nach, ob OB Zeidler den eingeschlagenen Weg für den richtigen halte.

OB Zeidler bejaht dies und bezeichnet das Verhalten von Herrn Magdalinos als grenzwertig.

Herr Magdalinos erklärt, dass das Verhalten der Verwaltung nicht korrekt sei.

StR Hagel wirft ein, dass es nun reiche. Die Angelegenheit werde vor Gericht geklärt und nicht in der Fragestunde des Gemeinderats. Mit seinem Verhalten beleidige Herr Magdalinos den Oberbürgermeister, die Verwaltung und damit auch den Gemeinderat. Er solle dies unterlassen und die Klärung des Sachverhalts dem Gericht überlassen.

**TOP 2. Stellenausschreibung und Bewerbungsverfahren für die Besetzung der Stelle einer hauptamtlichen Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Biberach (Feuerwehrkommandant/in) 2017/019**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 2017/019 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 09.02.2017.

OB Zeidler bedankt sich für den Einsatz der Feuerwehr in der vergangenen Woche. Es sei sehr beeindruckend gewesen, wie schnell und mit welcher Schlagkraft die Feuerwehr am Weberberg vor Ort war. Ebenso beeindruckend sei der Neubau des Feuerwehrgebäudes. Dieses sollte man sich vielleicht einmal im Rahmen einer Sitzung des Bauausschusses gemeinsam ansehen. Die Umstellung auf eine hauptamtliche Feuerwehrleitung sei eine wichtige Entscheidung. In vielen Städten habe diese Umstellung funktioniert, es habe aber auch Probleme gegeben. Rat und Feuerwehrausschuss sollten daher zusammenarbeiten und mit viel Fingerspitzengefühl gemeinsam die richtigen Weichen für die Feuerwehr stellen. Die Leistung der bisherigen Feuerwehrkommandanten Hofmann und Buckenmaier könne nicht hoch genug bewertet werden, er möchte auch ihnen persönlich seinen Dank aussprechen. Er hoffe, dass man ein starkes Bewerberfeld zusammenbekomme. Für die Leitung des Bauverwaltungsamtes gebe es aktuell gerade einmal zwei Bewerbungen.

StR Etzinger bedankt sich bei den Vertretern der Feuerwehr für die geleistete Arbeit. Die Mitarbeiter der Feuerwehr seien hochmotiviert und gut ausgebildet. Neben der Brandbekämpfung übernehmen die Feuerwehr mittlerweile auch viele weitere Aufgaben, vor allem in Krisensituationen. Ihr Kommandant trage eine große Verantwortung und müsse auch viele Verwaltungstätigkeiten übernehmen. In vielen anderen Städten vergleichbarer Größe gebe es bereits hauptamtliche Feuerwehrkommandanten, die CDU-Fraktion werde der Vorlage daher gerne zustimmen. Allerdings sollte man vertraglich sicherstellen, dass der Feuerwehrkommandant für mehrere Jahre in Biberach bleibe, denn schließlich erfolge die eventuell nötige Weiterbildung während der Dienstzeit.

StRin Kübler meint, dass Sicherheit höchste Priorität haben müsse. Die neuen Strukturen bei der Feuerwehr sehe sie auch als Zeichen der Wertschätzung. Mit dem Neubau des Feuerwehrgebäudes werde eine moderne Infrastruktur geschaffen, von der nicht die Biberacher Bürger profitieren, sondern auch die Bewohner des Umlands. Sehr gut sei die enge Abstimmung mit der Feuerwehr.

StRin Goeth hält die Umstellung auf einen hauptamtlichen Feuerwehrkommandanten für notwendig. Die Freien Wähler seien mit der Vorlage einverstanden. Besonders positiv sei, dass sich auch Personen aus den eigenen Reihen bewerben können. Die Verwaltung müsse aber darauf achten, dass der Feuerwehrkommandant in Biberach sein werde, wenn der Neubau der Feuerwehr ins Endstadium übergeht. Dies sollte aber organisatorisch machbar sein.

StR Dr. Wilhelm schließt sich seiner Vorrednerin an. Auch die Grünen werden der Vorlage zustimmen.

StR Funk teilt mit, dass auch die FDP-Fraktion der Vorlage zustimmen werde.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat stimmt der Stellenausschreibung (Anlage 1 zu Drucksache Nr. 2017/019) und dem vorgeschlagenen Bewerbungsverfahren für die Besetzung der Stelle einer hauptamtlichen Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Biberach (Feuerwehrkommandant/in) zu.**

**TOP 3.1. Antrag auf Anmietung einer mobilen Eisbahn für Dezember 2017 AT 2017/005  
oder Januar 2018 - Antrag der Freien-Wähler-Fraktion**

Dem Gemeinderat liegt der dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Antrag Nr. 2017/005 zur Kenntnisnahme vor.

OB Zeidler teilt mit, dass die Freien-Wähler-Fraktion einen Antrag auf Anmietung einer mobilen Eisbahn gestellt haben.

**Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.**

**TOP 3.2. Bekanntgabe eines nichtöffentlich gefassten Beschlusses des Gemeinderats vom 06.10.2016 2017/024**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2017/024 zur Kenntnisnahme vor.

**Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.**

**TOP 4.      Ausscheiden von Tom Abele und Hans-Peter Brenner aus dem      2017/006**  
**Gemeinderat -**  
**Feststellung über das Vorliegen eines wichtigen Grundes**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2017/006 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 09.02.2017.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Den Anträgen von Herrn Tom Abele und Herrn Hans-Peter-Brenner, aus dem Gemeinderat der Stadt Biberach auszuscheiden, wird entsprochen.**

**TOP 5.        Nachrücken von Herrn Walter Herzhauser und Frau Petra Romer-        2017/009  
Aschenbrenner in den Gemeinderat -  
Feststellung über das Vorliegen von Hinderungsgründen**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2017/009 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 09.02.2017.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Es wird nach § 29 Abs. 5 der Gemeindeordnung (GemO) festgestellt, dass bei Herrn Walter Herzhauser und Frau Romer-Aschenbrenner keine Hinderungsgründe für den Eintritt in den Gemeinderat der Stadt Biberach vorliegen.**

## **TOP 6. Verabschiedung von Stadtrat Tom Abele aus dem Gemeinderat**

OB Zeidler äußert sich wie folgt zum Ausscheiden von Stadtrat Tom Abele aus dem Gemeinderat: "Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste, lieber Herr Abele, liebe Frau Abele, lieber Timo, lieber Lukas, kaum haben wir alle die letzten Verabschiedungen verarbeitet, verdaut und akzeptiert, folgt heute bereits die nächste Runde.

Lieber Herr Abele, in Ihrer Haushaltsrede im Dezember haben Sie für das Gremium überraschend angekündigt, Ihr Amt als Stadtrat zum 20. Februar aus beruflichen und privaten Gründen niederzulegen. Auch meine Versuche, Sie noch länger in dieser Aufgabe zu halten, sind alle sang- und klanglos gescheitert. Mein Eindruck: Seit der Alpenüberquerung per pedes ist und war am Entschluss nicht mehr zu rütteln...Ihre berufliche Belastung als selbständiger Mitinhaber eines Markt- und Meinungsforschungsinstitutes nimmt immer weiter zu, Sie sind beruflich ständig im Ausland und wollen außerdem mehr Zeit für Ihre Familie – Ihre Frau und Ihre beiden Söhne – haben. Überdies erklärten Sie im Rahmen Ihrer Rede „Im Sinne der Verantwortung ist nach all den Jahren – nach meinem Empfinden – ein Wechsel in der Führung angebracht.“

Mit dem Ausscheiden von Tom Abele verlässt ein Biberacher CDU-Stratege, Strippenzieher und Schwergewicht unser Gremium. Bereits 1986 trat er in den Ring Christlich- Demokratischer Studenten ein und war dort stellvertretender Landesvorsitzender, 1992 trat er in die Junge Union ein und war von 1993-1995 JU-Kreisvorsitzender. Von 1995-2005 war Herr Abele Stadtverbandsvorsitzender der CDU Biberach und ist außerdem Mitglied in der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU. Im Jahr 1998 rückte er für Frau Leuchten als Mitglied der CDU-Fraktion in den Gemeinderat nach. Diesem gehörte er nunmehr 19 Jahre lang an und wurde dafür 2009 mit der Bürgerurkunde der Stadt geehrt. Herr Abele war im Rahmen seiner Gemeinderatstätigkeit in nahezu allen Gremien und Ausschüssen aktiv. Zuletzt war er Mitglied des Hauptausschusses, der Aufsichtsräte der Stadtwerke und der e.wa riss und im Kuratorium der Wieland-Stiftung, die Aufgabe als erster Vorsitzender von Jugend Aktiv haben Sie dabei besonders gerne begleitet.

Im Laufe seiner Zeit als Gemeinderat wirkte er auch im Bauausschuss, im Hospitalrat, in der Versammlungsversammlung des Abwasserzweckverbands, im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Biberach, im Ständigen Umlegungsausschuss und im Integrationsausschuss mit. Er war außerdem stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke. In den Gremien setzte Tom Abele sich insbesondere für die Themen Sicherung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts Biberach und Umland, Fortschreibung der Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Straße und Schiene, die Förderung des ÖPNV, die Weiterentwicklung von Bildung und Betreuung in Biberach, die Gestaltung einer bedarfsorientierten Jugendpolitik sowie vitale Ortschaften ein.

Zum Eintritt in den Gemeinderat gab er ein Interview der Schwäbischen Zeitung, darin wurde er unter anderem nach seinem Lebensmotto gefragt. Seine Antwort: „Tue es“ - ein abgewandeltes Ihnen allen bekanntes „Just do it!“ Und ich glaube, da ist viel drin von der Dynamik, aber auch Analytik, die Tom Abele immer ausgezeichnet hat. Er hat Situationen mit klarem Verstand erfasst, nach Lösungs- oder Änderungsansätzen gesucht und andere mit sachlichen Argumenten und hervorragender Rhetorik von seinen Ideen überzeugt.

Dabei hat Herr Abele wenn nötig auch politische Auseinandersetzungen mit Kollegen nicht gescheut, es konnte auch mal Harzen. Schließlich hat er die Umsetzung der gemeinsamen Beschlüs-

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.02.2017

se konsequent weiterverfolgt. Nicht selten erinnerte er die Verwaltung an scheinbar vergessene Anträge! Als geradliniger Stratege und Ratgeber, der auch unbequeme Wahrheiten ausspricht, wurde Herr Abele von seinen Gemeinderatskollegen geschätzt und war ein verlässlicher Diskussionspartner. Von seiner Fraktion wurde er im September 2011 zum Vorsitzenden gewählt, nachdem er bereits ab 2004 als 3. Fraktionsvorsitzender und ab 2009 als 2. Fraktionsvorsitzender im Fraktionsvorstand mitwirkte.

Ich bin mutig und möchte ihn mit drei K's beschreiben – in der Regel sind ja damit Küche, Kinder, Kirche gemeint. Ich will auf drei andere K's hinaus: Tom Abele ist Kommunikativ, Konservativ, Kraftvoll.

Kommunikativ: Das heißt auf Deutsch beziehungsweise Schwäbisch: Dr Tom Abele isch koin Verklemmter. Dr Tom Abele isch kameradschaftlich. Dr Tom Abele hat auch den Kontakt zu den anderen Fraktionen gesucht. Dr Tom Abele kann's mit de meischde Leut gut.

Konservativ: Ich habe in den gemeinsamen Gemeinderatsjahren von und mit Herrn Abele gelernt, dass konservativ sein niemals rückwärtsgewandt oder gar rückschrittig ist, sondern dass konservativ sein eine Haltung ist, in der wir Gegenwart gestalten und Zukunft planen, aus dem Wissen und mit dem Schatz unserer Herkunft. Diese Gedanken habe ich bei dem Tübinger Philosophen Hans-Georg Gadamer gelesen, der gesagt hat: „Wenn wir uns unserer Herkunft nicht erinnern, werden wir keine Zukunft haben“

Kraftvoll: Lieber Herr Abele, alles was Sie machen, machen Sie nicht „halblebig“ – getreu Ihrem Lebensmotto packen Sie kraftvoll an. Bei Ihrem Wirken als Stadtrat waren Sie zu allen Sitzungen auch zum Leidwesen der Verwaltung bestens vorbereitet, Sie haben Sachverhalte kritisch hinterfragt und eindeutig Stellung bezogen. Dabei auch mutig den Blick nach Vorne geworfen: Strukturkommission, Kamingespräch, ...sind auch Ideen von Ihnen, die auf eine langfristige Politik zielten. Ihre Rede zur Verabschiedung des Haushalts ist geradezu ein Vermächtnis an kommende Generationen die Aufgabe des Gemeinderats für die Mandatsträger machbar, leistbar und trotzdem verstehbar zu gestalten.

Zusätzlich zu Ihrem Amt als Gemeinderat sind Sie seit 2004 Mitglied im Ortschaftsrat Rißegg, dem Sie auch weiterhin treu bleiben werden. Neben Ihrem politischen Engagement sind Sie außerdem seit Jahren im Vorstand von Jugend Aktiv vertreten, Sie sind 2. Vorsitzender beim Sportverein Rißegg, Mitglied im TC Stafflangen, Schöffe am Amtsgericht Biberach sowie Mitglied im IHK-Prüfungsausschuss. So ganz lässt sie die Kommunalpolitik nicht los, denn der Blick geht ja auch schon Richtung 2019...und damit auch Richtung Kreistag.

Ich bin mir sicher, dass Ihre Frau Renate froh ist, wenn Sie sich noch nicht gleich für eine Kreistagskandidatur entscheiden. Denn neben, nicht hinter einem Mann mit einem solchen beeindruckenden Ehrenamt steht immer eine mindestens so engagierte Frau, die ihm den Rücken frei hält. Liebe Frau Abele, vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mir sei ein persönlicher Dank an dieser Stelle erlaubt - und deswegen sei mir erlaubt ins Du zu driften. Für mich bist Du in Biberach ein Mann der ersten Stunde gewesen, auch Dein Wohlwollen war für meine Kandidatur und den Rückenwind der CDU anno 2012 enorm wichtig. Dem Kandidaten Zeidler hast Du die mitunter angespannten Nerven beruhigt, den Jung OB unterstützt und

immer wieder die Rückkopplung mit mir gesucht, weniger um Politisches zu erwirken, als vielmehr, um mir den Einstieg zu erleichtern. Dafür bin ich Dir sehr dankbar.

Alles, was Du getan hast, hast Du gerne gemacht! - Ja, das war auch hier im Ratsrund zu spüren. Dass die Kommunalpolitik für Dich die hohe Schule der Demokratie ist, war stets zu spüren. Rhetorische Finesse gepaart mit großem Detailwissen, die Lust, Dinge zu entwickeln und dabei auch neue Wege zu gehen, verbindlich und verbindend im Ton: So haben wir Dich fast 20 Jahre, ich davon immerhin vier erleben dürfen.

Bei einem bin ich mir aber ganz sicher. Im SZ-Interview hast Du auf die Frage: Wovor haben Sie Angst? geantwortet: „Dass ich eines Tages unnütz werden könnte“. Lieber Tom, wir alle bedauern außerordentlich, dass Du die Entscheidung getroffen hast, den Gemeinderat zu verlassen, auch wenn ich sie persönlich gut nachvollziehen kann. Doch eines kann ich mit Blick auf Deine Familie, Deine erfolgreiche Firma, Dein ehrenamtliches und politische Engagement mit Sicherheit sagen: Unnütz never – du wirst dauerhaft in deinem „Just do it!“-Modus bleiben. Ich bin überzeugt davon, dass wir Dich mit Deinen Werten „Kommunikativ, Konservativ und Kraftvoll“ – einem Abt von Weingarten übrigens sehr zuträgliche Werte - auch zukünftig auf der politischen und ehrenamtlichen Bühne sehen werden.

Ich will es wagen und Dich mit den Worten von zwei Großen verabschieden – der eine davon, das sei augenzwinkernd gestattet, ein Genosse. Ich will Willy Brandt und Leonard Cohen zitieren: Willy beim Abschied: „Unsere Sache ist gut. – Und das war´s dann auch.“ – Leonard Cohen: “I am leaving the table, I am out of the game.“

Lieber Tom bleib uns, bleib Deiner Stadt gewogen! Vielen Dank für Dein Tun!"

Es wird applaudiert.

StR Walter hält folgende Rede: "Lieber Tom, liebe Renate, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Biberach mit Oberbürgermeister Norbert Zeidler an der Spitze. Dass Tom Abeles Entscheidung, den Gemeinderat verlassen zu wollen, in der CDU-Fraktion im Dezember des vergangenen Jahres eher zu Karfreitagsstatt zur Weihnachtsstimmung geführt hatte, wissen Sie alle ja bereits aus Teil 1 meiner Verabschiedungsreden anlässlich der Verabschiedung von Hans-Peter Brenner. Heute also Teil 2 – und ich hoffe, dass daraus kein endloser Fortsetzungsroman wird.

Mit Tom Abele verlässt ein Vollblutkommunalpolitiker die Bühne des Ratssaales! Für die CDU-Fraktion geht einer, der in der Fraktion Vordenker und Gestalter in einer Person war. Tom Abele, ein durch und durch politischer Mensch, hat sich mit großer Leidenschaft für die Politikziele der CDU in unserer Stadt eingesetzt. So sehr er, der ja auch seit Jahrzehnten ein Gesicht und ein Gewicht im CDU-Ortsverband darstellt, jedoch Parteipolitik liebt, so sehr hat er in seinen Ämtern im Ortschaftsrat Rißegg und im Gemeinderat die Anliegen der Bürger und Bürgerinnen vor Ort ernst genommen und ganz in den Vordergrund gestellt. Rißegg ist im Grunde die Wiege seiner Arbeit im Gemeinderat. Zu den leider vergangenen Zeiten, als unsere Ortsteile noch garantierte Vertreter im Gemeinderat hatten, warst Du, Tom, für Rißegg gewählt. Mehrfach wiedergewählt. Und ich erinnere nur an zwei Themen, die Du in jüngster Zeit maßgeblich für Rißegg mitbetrieben hast:

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.02.2017

1. Der Biomassehof. Bei dieser zunächst in sich schon schwierigen Thematik, die dann eben wegen ihrer Komplexität zu großer Unruhe im Ort geführt hat, hast Du maßgeblich mit dazu beigetragen, durch Beteiligung aller Akteure dieses Verfahren zu einem für das Miteinander und Zusammenleben in Rißegg guten Abschluss zu führen.
2. Beleuchtung des Fußgänger- und Radweges nach Rindenmoos. Vorausschauend auf das neu entstehende Wohngebiet in Rindenmoos kam Deine Initiative, den dadurch ja mehr frequentierten Fuß- und Radweg schon beim Bau mit Beleuchtung auszustatten. Dass dies von der Mehrheit im Rat abgelehnt wurde, hat Dich und uns in der Fraktion irritiert. Aber da bleiben wir, und Du ja auch als weiterhin fungierender Ortschaftsrat, dran.

Dein Ortschaftsratsmandat ist für uns im Übrigen das lachende Auge, das Deinen Abschied begleitet. Wir bleiben dadurch in guter Verbindung. In guter Erinnerung werden uns bleiben: Deine Anregungen, Deine Ideen, Dein zielführendes Arbeiten, Dein politisches Gespür und Dein schnelles Reaktionsvermögen. Zugleich sind sie uns Ansporn für anstehende Aufgaben in unserer Stadt, sei es in den Feldern der Finanzwirtschaft, der Förderung unserer Unternehmen mit ihren für uns so bedeutenden Arbeitsplätzen, der Verbesserung der Infrastruktur, den sozialen und kulturellen Aufgaben und vielem mehr.

Tom Abele kann man aus dieser Betrachtungsweise mit Fug und Recht als Allrounder bezeichnen. Am spannendsten ist vielleicht zu erwähnen, wie der Diplomverwaltungswissenschaftler die städtische Spitzenbeamten-Bank hier vorne zum Ächzen brachte, wenn er kluge und zukunftsgerichtete Fragen und Anträge formulierte, die sich mit einer modernen und effizienten Verwaltung beschäftigt haben. Tom, da bleibt die CDU-Fraktion dran – gerne besuchen wir dazu ein Seminar bei Dir – einen Lehrstuhl für öffentliche Verwaltung könntest Du nach meinem Dafürhalten sicher auch hervorragend ausfüllen.

Der Mensch Tom Abele zeigte sich in der Fraktion in der Art, wie er sie führte. Lösungsorientiert, offen für auch konträre Meinungen, ohne Fraktionszwang – den es in der CDU nicht gab und nicht geben wird, auch wenn es uns Manche immer noch gern zuschreiben würden – und natürlich immer kompromissfähig. Danke dafür! Wie Du jedoch Beruf, Familie und Ehrenamt unter einen Hut gebracht hast, das nötigt uns bis heute allen größten Respekt ab! Vielleicht lässt es sich für Außenstehende in diesem Bild erläutern:

3.30 Uhr Rißegg, der Wecker klingelt, aufstehen, den gepackten Handgepäckskoffer schnappen, ein letzter Blick in den Spiegel, Nebel in Biberach, die Frisur sitzt!

6.00 Uhr Flughafen Memmingen, Einchecken via Palermo, Nieselregen, die Frisur sitzt!

9.00 Uhr Ankunft Palermo, Sonne 22 Grad, die Frisur sitzt!

Meeting – un piccolo pranzo – espresso

15.00 Uhr Rückflug, immer noch alles perfekt an diesem Mann

19.00 Uhr Ankunft in Biberach, Fraktions Sitzung Eberbacher Hof, die Frisur sitzt!.....und jetzt ein Johannisbeersaftschorle.

Nächster Tag:

3.30 Uhr Rißegg, der Wecker klingelt, äh, heute London, oder Skopje....?

Ja so ist das, wenn man selbständiger Unternehmer ist. Denn: [Als Unternehmer selbständig arbeiten, heißt vor allem, man arbeitet selbst und ständig.](#) Liebe Renate, Glückwunsch zu diesem Mann, von dem Du nun hoffentlich etwas mehr haben wirst als bisher.

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.02.2017

Tom Abele, europaweit unterwegs, mehrsprachig, bei uns Schwaben heißt TOM: Toller Oberschwäbischer Mann, in London: Traditional Old Man, in Palermo: Tanti Onorevoli Motivi, übersetzt: "viele ehrenhafte Beweggründe".

Wir wünschen Dir jetzt ein geruhames, erholsames und entspannendes political sabbatical, ein Sabbatjahr ohne Kommunalpolitik. Wir werden aber mit Sicherheit bei Dir vorsprechen, wenn es um die Kandidatensuche für die Kreistagswahl geht. Das könntest Du Dir eventuell vorstellen, hast Du gesagt, also dann!

Schließen möchte ich mit einem Zitat des Red-Bull-Leipzig-Trainers Ralph Hasenhüttl: Der Fußballtrainer hat sich einen Lebenstraum erfüllt und einen Flügel gekauft. Du, Tom, willst ja jetzt Dein Klavierspiel wieder aufnehmen und kräftig in die Tasten greifen. Ralph Hasenhüttl sagte: „Jetzt habe ich von Bach ein Orgelstück gespielt. Weil Leipzig ja eine Bach-Stadt ist. Aber das ist verdammt schwer vom Fingersatz her. Immerhin: es gab noch keine Beschwerden von den Nachbarn.“

Auf Dich gemünzt heißt das dann: „Jetzt habe ich von Justinus Heinrich Knecht das „Rund um mich her ist alles Freude“ gespielt. Weil Biberach ja eine Justinus-Heinrich-Knecht-Stadt ist. Aber das ist verdammt schwer vom Fingersatz her.“ Hoffen wir bei Dir auch auf gnädige Nachbarn! Und jetzt ganz zum Schluss: Endlich, Tom, endlich darfst Du als freier Bürger eines tun, was Du schon immer gern einmal tun wolltest: Leserbriefe schreiben!

Danke Tom, wir bleiben in Kontakt! "

Es wird applaudiert.

StR Abele beginnt seine Rede mit einem Vierzeiler von Heinz Erhardt, der heute 108 Jahre alt geworden wäre: "Die Arbeit ist oft unbequem, die Faulheit ist es nicht, trotzdem: der kleinste Ehrgeiz, hat man ihn, ist stets der Faulheit vorzuziehn!

Am 28.07.1998 bin ich für die damalige Stadträtin Barbara Leuchten nachgerückt, nachdem ich bereits 1994 das erste Mal, allerdings erfolglos, für dieses Gremium kandidiert hatte. Heute am 20.02.2017 scheidet ich nach 18,5 Jahren aus dem Gemeinderat aus. Meinen Werdegang haben Sie ja schon gehört und da ich ein Anhänger effizienter Sitzungen bin, erspare ich Ihnen zum ersten die Wiederholung und zum zweiten die Kommentierung dazu.

Als ich 1998 mit 33 Jahren verpflichtet wurde, war mein erster Sohn Timo noch keine zwei Jahre alt und meine Frau Renate hochschwanger mit unserem zweiten Buben Lukas. So war ich dann auch alleine bei meiner Verpflichtung und ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich ein gruseliges kariertes Sakko getragen hatte. Nicht nur die Mode hat sich geändert. Mittlerweile sind die Jungs groß geworden und Sohn Nr. 1 hat das Haus bereits verlassen, um Jura zu studieren. Daher geht mein erster Dank an meine Familie. Es war sicher für Dich, liebe Renate, nicht immer einfach, oftmals Abends alleine zu Hause zu sitzen und die Kinder groß zu ziehen, während sich der Mann auf Sitzungen oder anderen Terminen befand. Danke dafür, dass Du mir nicht nur hier den Rücken freigehalten hast.

Und dass die Jungs sich prächtig entwickelt haben, das sieht man. Danke Timo und Lukas, dass ihr das so bravurös mitgemacht habt, auch wenn ihr manchmal, so denke ich, froh wart, wenn der Vater nicht zu Hause war und mit mahnenden Worten Schule und ein aufgeräumtes Zimmer einforderte. In dieser Zeit, um den kurzen Rückblick abzurunden, haben meine Frau und ich den Grundstein für das 1994 gegründete Start-Up gelegt und in den Folgejahren kontinuierlich weiterentwickelt. Die mittlerweile insgesamt fünf Unternehmen beschäftigen fast 50 Mitarbeiter in fünf Ländern. Das sechste Unternehmen in Rumänien geht dieses Jahr noch an den Start.

Warum ich dies sage? Einfach deswegen, um aufzuzeigen, dass sich ehrenamtliches Engagement und Beruf nicht ausschließen. Ich möchte allen Mut machen, sich in das Gemeinwesen einzubringen. Wichtig ist auch: das Engagement im Gemeinderat ist keine Einbahnstraße. Ich konnte in dieser Zeit vieles lernen und ich behaupte jetzt mal, dass dies mir auch geholfen hat, die Idee der Selbstständigkeit erfolgreich voranzutreiben. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und Personen, das Arbeiten für die beste Lösung, Verhandlungsgeschick und Diplomatie, all dies sind neudeutsch „Skills“, die im beruflichen Alltag eine Rolle spielen. Und das schöne dabei war, hatte es mal nicht geklappt, dann konnte man immer noch die Verwaltung dafür verantwortlich machen.

Aber es waren auch die einfacheren Lebensweisheiten, mit denen man ausgestattet wurde. Zum Beispiel: wenn Du am Buffet lange anstehen musst, bist selber schuld. Oder: wo ist der richtige Ort, um so ganz rein zufällig oder nicht, auf das Pressefoto zu kommen. Die Kombination von inhaltlichen Themen gepaart mit einem Schuss nonverbaler Gedankenkraft (Jedimeister Norbert lässt grüßen), die eloquente Analyse durch den EBM (gut, besser, Wersch) oder die detaillierten Sachverhalte des Baubürgermeisters (auch alternative Fakten überzeugen) bargen immer Spannung in sich. Es war dennoch nicht immer so bierernst, auch wenn manche Sitzung hier im Raum gar gewichtig ein Thema erörterte, dessen Ergebnis schon von Anfang an feststand, getreu nach Karl Valentin: "Es ist schon alles gesagt, nur noch nicht von allen". Zumeist löste sich dies dann beim gemeinsamen Vesper wieder auf. Scherz beiseite: die zielführende Zusammenarbeit aller Beteiligten, das Unterscheiden zwischen Sache und Person, dies alles zeichnet dieses Gremium auch aus und führte bei mir zum Ergebnis: es waren tolle Jahre, gemeinsam mit Ihnen für die Stadt etwas zu bewegen.

Apropos Bewegen: ich hab mal in den alten Unterlagen geblättert. Sehr vieles wurde abgearbeitet, dies belegt das soeben gesagte. OK, es gibt auch noch einiges, was wir bereits 1998 diskutiert haben und heute noch aktuell ist. Es seien beispielsweise die Straßenbauprojekte angesprochen. Ich wurde die Tage auch immer wieder mal gefragt, was waren denn die Highlights? Inhaltlich gab es derer viele. Falls es mir nun in Zukunft langweilig werden sollte, schreibe ich dies nieder. Im Augenblick jedoch gilt diese Frage somit als beantwortet. Aber wahrscheinlich wird es mir gar nicht langweilig. Personell durfte ich zudem zwei Oberbürgermeister, zwei Erste Bürgermeister, zwei Baubürgermeister und zwei Kulturdezenten erleben. Immer wieder was Neues.

Aber was war denn mein Politikansatz? Ganz profan: Politik für alle, keine einseitige Orientierung. So gab es mit der CDU sowohl die Busbeschleunigung als auch die Nordwestumfahrung, den sozialen Wohnungsbau genau sowie das Ausweisen neuer Baugebiete für Einfamilienhäuser, Parkplätze und Radwege. Probleme oder Herausforderungen, wie der Amerikaner es so schön sagt (ob dies allerdings aktuell gilt, weiß ich nicht) pragmatisch angehen. Vielleicht gibt ja in Zukunft einen Mühseligen und Geplagten, der es sich zur Aufgabe macht, die Biberacher Stadtpolitik zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu durchleuchten.

Politiker tun sich manchmal schwer mit dem Danken, ... vor allem mit dem Abdanken. Ich habe mich wirklich darüber gefreut, dass niemand meine Entscheidung mit den Worten kommentierte: „Tom, jetzt isch recht, des hosch Dr au wirklich verdient, dass dr (Klammer auf Endlich Klammer zu) aufhörschd“.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mich in diesen 18,5 Jahren unterstützt und begleitet haben (ich schließe auch alle mit ein, die nicht meiner Meinung waren und sich partout nicht überzeugen ließen oder um es nochmals mit Heinz Erhardt zu sagen: „manchmal hat es wirklich keinen Sinn, die Stirn zu fletschen und die Zähne zu runzeln“). Mein Dank geht an die Verwaltung mit OB Zeidler und den Bürgermeistern Wersch und Kuhlmann an der Spitze, an meine Fraktion (vorweg an meinen Freund Frieder Kolesch sowie an Johannes Walter und Hubert Hagel), aber auch an alle Fraktionsmitglieder und die Personen, die den Weg für meine Arbeit bereitet haben: meine Vorgänger im Amt als Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Brock, Edmund Wiest, Hans-Jürgen Dullenkopf. Aber auch der Dank an alle Akteure, die unser Gemeinwesen so erfolgreich gestalten. Mein Dank geht zudem an alle Kollegen Fraktionsvorsitzenden für die konstruktive Zusammenarbeit, wobei wir als CDU zugegebenermaßen mit den FW mehr gemeinsame Schnittpunkte haben und hatten. Mein besonderer Dank daher an Euch.

Wie war das vorher gerade mit dem Danken von Politikern ??

Als ich meinen Abschied öffentlich machte, gab es sofortige Vermutungen, daher zu Klärung:

- Nein, meiner Frau Renate ist es nicht bange, dass ich jetzt viel häufiger zu Hause bin. So zumindest hat sie mir dies auf Anfrage bestätigt.
- Ja, die Jungs sehen diese Entwicklung durchaus mit einer gewissen Sorge, trösten sich aber mit dem Gedanken, dass dies aus Ihrer Sicht eh nur noch temporär ist. Danke Studium.
- Nein, mein Hund Max bevorzugt derzeit noch eher das Fressen als lange Spaziergänge. Hier ist allerdings ein Verhaltenswechsel gefragt und ich muss zugeben, dass dieser auch mich betrifft: ersetze Sitzen durch Bewegung.
- Ja, das Fehlen des Gemeinderatsvespers wird zu keinen nachhaltigen Entzugserscheinungen bei mir führen.
- Nein, sollte es mir langweilig werden, werde ich KEINE Leserbriefe schreiben und auch nicht die Fraktionssitzungen der CDU mit den Worten „Früher war alles besser“ stören.
- Ja, ich werde mich auch in Zukunft ehrenamtlich engagieren.

Mein Dank zum Schluss geht nochmals ausdrücklich an OB Zeidler und dem neuen Fraktionsvorsitzenden Johannes Walter. Dir, lieber Norbert, für die enge und tolle Zusammenarbeit und Dir Johannes, dass Du bereits seit Weihnachten die Geschäfte übernommen hast und dies ohne Geräusentwicklung. Desweiteren darf ich zufrieden feststellen, dass ich mich vollumfänglich Euren Worten als meine Vorredner anschließe und gerne bestätige, dass ich dies genau so sehe. Ich liebe es, wenn man maßlos übertreibt. Ich freue mich jetzt noch auf die Photoalben, die beruhigender Weise doch deutlich dicker sind, als ich der Letzt noch geträumt hätte: nämlich ein dünnes Büchlein, welches der OB zunächst erst suchen musste, so zwergenhaft war dies.

Somit lassen Sie mich mit einem Vierzeiler von Tom Abele, der übrigens heute nicht 108 Jahre alt wird, schließen:

Des war mei letzte Red

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.02.2017

Die Zeit, die sich weiterdreht  
Es war halt oifach schee,  
Tschüss sagt Eier Stadtrad a.D."

Es wird applaudiert.

**TOP 7.      Verpflichtung von Petra Romer-Aschenbrenner und Walter Herzhauser**

OB Zeidler bittet Frau Romer-Aschenbrenner und Herrn Walter Herzhauser, nach vorne zu treten und ihm die Verpflichtungsformel nachzusprechen: "Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Biberach gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern. So wahr mir Gott helfe." Frau Romer-Aschenbrenner und Herr Herzhauser sprechen die Verpflichtungsformel nach.

Es wird applaudiert.

OB Zeidler gratuliert Frau Romer-Aschenbrenner und Herrn Herzhauser und wünscht ihnen einen guten Start im Gemeinderat.

**TOP 8. Neubildung von Gremien infolge des Ausscheidens von Herrn Stadtrat Tom Abele und Herrn Stadtrat Hans-Peter Brenner 2017/010**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2017/010 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 09.02.2017.

OB Zeidler verweist auf die dem Gremium vorliegende Vorlage.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden

**Beschluss:**

**1.1 Infolge des Ausscheidens von Herrn Abele und Herrn Brenner aus dem Gemeinderat sind Gremien neu zu bilden. Für die CDU-Fraktion werden folgende ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder bestellt:**

<b>Gremium</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>	<b>Stellvertretendes Mitglied</b>
Hauptausschuss	Authaler, Lucia Etzinger, Rainer Jeggle, Elisabeth Schmogro, Peter Walter, Johannes	Deeng, Otto Hagel, Hubert Herzhauser, Walter Kolesch, Friedrich Pfender, Herbert Romer-Aschenbrenner, Petra
Bauausschuss	Deeng, Otto Hagel, Hubert Herzhauser, Walter Kolesch, Friedrich Pfender, Herbert	Authaler, Lucia Etzinger, Rainer Jeggle, Elisabeth Romer-Aschenbrenner, Petra Schmogro, Peter Walter, Johannes
Hospitalrat	Authaler, Lucia Deeng, Otto Etzinger, Rainer Romer-Aschenbrenner, Petra Walter, Johannes	Hagel, Hubert Herzhauser, Walter Jeggle, Elisabeth Kolesch, Friedrich Pfender, Herbert Schmogro, Peter

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.02.2017

Umlegungsausschuss	Deeng, Otto Hagel, Hubert Jeggle, Elisabeth	Authaler, Lucia Etzinger, Rainer Herzhauser, Walter Kolesch, Friedrich Pfender, Herbert Romer-Aschenbrenner, Petra Schmogro, Peter Walter, Johannes
Gemeinsamer Ausschuss Verwaltungsgemeinschaft Biberach	Deeng, Otto Herzhauser, Walter Kolesch, Friedrich Pfender, Herbert Romer-Aschenbrenner, Petra	Authaler, Lucia Etzinger, Rainer Hagel, Hubert Jeggle, Elisabeth Schmogro, Peter Walter, Johannes
Verbandsversammlung AZV Riss	Deeng, Otto Hagel, Hubert Kolesch, Friedrich	Authaler, Lucia Etzinger, Rainer Herzhauser, Walter Jeggle, Elisabeth Pfender, Herbert Romer-Aschenbrenner, Petra Schmogro, Peter Walter, Johannes
Kuratorium Wieland-Stiftung	Jeggle, Elisabeth Kolesch, Friedrich Pfender, Herbert	
Arbeitsgruppe Kindergartenentwicklung	Authaler, Lucia Jeggle, Elisabeth	Schmogro, Peter Walter, Johannes
Geheimbeirat	Walter, Johannes	

**1.2 Die übrigen ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder werden wiederbestellt.**

**2. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Biberach GmbH wird beauftragt, Herrn Stadtrat Peter Schmogro mit Wirkung vom 20. Februar 2017 anstelle von Stadtrat Tom Abele in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Biberach zu wählen.**

**3. Zur Wahl in den Aufsichtsrat der e.wa riss GmbH & Co. KG wird für die Stadt Biberach bzw. die Stadtwerke Biberach GmbH mit Wirkung 20. Februar 2017 Herr Stadtrat Friedrich Kolesch anstelle von Stadtrat Tom Abele vorgeschlagen.**

**Gemeinderat, 20.02.2017, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender:	.....	Oberbürgermeister Zeidler
Stadtrat:	.....	Hagel
Stadtrat:	.....	Keil
Schriftführer:	.....	Achberger
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann